

kurz notiert

Finale der Basketballer

Cottbus (MB). Mit einem spannenden Basketball-Finale ging am Samstag die fünfte Saison des Vattenfall Schul-Cups zu Ende. In der Cottbuser Lausitz-Arena standen sich in drei Wettkampfklassen die Halbfinalsieger gegenüber. In der Wettkampfkategorie 1 Jungen gewann das Team der Freien Waldorfschule Cottbus gegen die Mannschaft des Léon-Foucault-Gymnasiums Hoyerswerda. In der Wettkampfkategorie 1 Mädchen siegte das Team vom Emil-Fischer-Gymnasium Schwarzhöhe gegen die Spielerinnen der Park-Mittelschule Zittau. In der Wettkampfkategorie 2 Jungen konnte sich die Mannschaft des Ludwig-Leichhardt-Gymnasiums Cottbus gegen das Team des Augustum-Annem-Gymnasiums Görlitz durchsetzen. „Der Schul-Cup hat sich zum größten Schulsportereignis im deutschen Breitensport entwickelt“, resümierte Michael von Bronk, Personalvorstand von Vattenfall, beim Finale. „Der Grund dafür liegt auf der Hand: Der Vattenfall Schul-Cup vermittelt Teamgeist, sportlichen Ehrgeiz und jede Menge Spaß am Sport. Damit bietet dieser Wettbewerb gute Möglichkeiten für die Entwicklung der Jugend. Davon profitiert am Ende auch die Region.“ Aus Brandenburg waren 31 Teams mit 340 Schülern dabei, aus Sachsen lagen Anmeldungen von 17 Teams mit 170 Schülern vor. Die Mannschaften erhielten Basketballbälle und Trickots, die Gewinner erhalten ein Siegerbanner für die Schule und eine finanzielle Zuwendung für den Schulförderverein.

Mein Sonntag im Revier

DAS eint uns Leser des Märkischen Botens: Wir wohnen ausnahmslos alle „im Revier“. Das Nebeneinander von Städten und Dörfern, Gruben und Kraftwerken, Seen und Windrädern prägt den Pulsschlag dieser Region. Wir lieben sie, wir schätzen ihren herben Reiz. Wo sonst verändert sich Landschaft so atemberaubend wie hier? Ob ganz am Ende Ärger oder Freude damit verbunden ist - wer weiß das schon immer ganz genau? Unsere Beitragsfolge begleitet Menschen ganz nahe am Flöz im Weichbild des Bergbaus.

Reichwalde fördert wieder das Braune Gold

Regulärer Förderbetrieb startete nach erfolgreichem einjährigen Probetrieb



„Jetzt sieht er aus wie ein richtiger Tagebau“, schwärmt Roswitha Partusch am Tagebau-Rand. Nach einem Jahr Probetrieb hat der Tagebau Reichwalde nun seinen regulären Förderbetrieb aufgenommen. Die stellvertretende Tagebauleiterin hat noch gut den für Kumpel ungewohnten Anblick des angehaltenen Tagebaus vor Augen. Denn die Bagger stoppten im Oktober 1999, nach nur 98 Millionen Tonnen Kohle, die

seit dem Aufschluss 1987 gewonnen wurden. Solch ein Stopp und eine elf Jahre späte „Weiterfahrt“ ist einmalig in der Tagebaugeschichte! „Beim Stopp wurde natürlich sämtliche freigelegte Kohle herausgeholt.“ Also musste jetzt zuerst wieder Kohle freigelegt werden. Die inzwischen hoch gewachsenen Bäume wurden gefällt. Nur am Rande, wo die Eimerketten noch nicht hinauf langten, stehen sie noch und treiben

das frische Grün in die kohlgründige Frühlingsluft. Auf dem Luftbild im Büro wirkt der junge Tagebau gegenüber dem benachbarten Nochtener Feld wie die Spielzeugvariante. Doch das wird sich ändern. „Wenn sich die Förderbrücke zum Nordfeld gedreht hat, wird die Strossenlänge zirka sechs Kilometer betragen.“ Roswitha Partusch braucht beide Hände, um das künftige Abraumgebiet zu zeigen. 366 Millionen Tonnen Kohle hat die F 60 mit ihren Baggern bis etwa zum Jahre 2045 vor sich. Das bedeutet Fördersicherheit für die Kraftwerker in Boxberg und viel Arbeit für die Kumpel. Aber sie sind gut aufgestellt. Gut 13 Kilometer lang ist die neue Bandanlage, die die Kohle auf schnellstem Wege zum Kraftwerk und zum neuen Kohlelager bringt, 11 600 Montagestunden wurden geleistet, 350 Kilometer Kabel verlegt... Alles eben in Tagebau-Dimensionen. Darauf sind sie stolz, die Kumpel und die Mitarbeiter der 13 Firmen, die den Tagebau



Im Schichtwechsel wird derzeit die Kohle abwechselnd aus dem Tagebau Reichwalde und Nochten gefördert. Die Förderbrücke F 60 wird ab 2012 eine 90-Grad-Kurve fahren, um etwa 2018 das Tagebaufeld Nord zu beginnen

unterwegs

...war mit Kohleimer und Kamera, Spree-Neiße-Redakteur Jens HABERLAND



Neben den generalüberholten Großgeräten wurde vor dem Start eine neue Bandanlage gebaut, die das Kraftwerk Boxberg sowohl aus dem Tagebau Reichwalde als auch aus dem Nochtener Feld mit Kohle versorgt. Eine Zugverladestation gibt es am Kraftwerk für die Belieferungen der Kraftwerke Schwarze Pumpe und Jänschwalde

Lauf startet auf der „Bären-Höhe“

Frühjahrs-Crosslauf nächsten Sonnabend auf der Bärenbrücker Höhe

Region (MB). Aktive und Hobby-Läufer ab neun Jahre sind am nächsten Sonnabend auf die Bärenbrücker Höhe zum bereits 19. Frühjahrs-Crosslauf durch die Rekultivierungslandschaft eingeladen. Ab 9.30 Uhr gilt es, in den unterschiedlichen Altersklassen persönliche Rekorde aufzustellen oder Spaß am

Laufen in Gemeinschaft zu haben. Der von Vattenfall veranstaltete Crosslauf wird durch die Gewerkschaft IG BCE und dem Leichtathletik Club Cottbus unterstützt. Mit Pauken und Trompeten begrüßen die Cottbuser Musikspatzen im Bayerischen Festzelt die Läufer ab 9 Uhr. Jedem Läufer wird bei der An-

meldung ein T-Shirt gestellt und ein Los für die Tombola geschenkt. Der Start ist kostenfrei. Laufwillige melden sich direkt am Veranstaltungstag vor Ort an. Bis 13.30 Uhr werden auch Touren in den Tagebau Jänschwalde angeboten, bei denen Interessantes zum Betrieb geschildert wird.



Hunderte Lauffreunde nehmen seit Jahren am Bärenbrücker Crosslauf teil. Er erinnert an die Entstehung des Berges, der beim Aufschluss der Tagebaue Cottbus und Jänschwalde in den Jahren zwischen 1974 und 1982 entstanden ist
Foto: Hartmut Rauhut



Am 21. Mai öffnen sich die „Türen“ zum Tagebau Welzow-Süd. Zum dritten Mal beteiligt sich Vattenfall am „Tag des offenen Unternehmens“ und lädt von 10 bis 16 Uhr ein, auf verschiedenen Touren und direkt an den Tagesanlagen den aktiven Tagebau und die vielseitige Organisation drumherum kennenzulernen. Spaß und Unterhaltung werden nicht zu kurz kommen, für die gastronomische Versorgung ist gesorgt
Foto: Archiv Bergbautourismus

Sternfahrt zum Dery-Spektakel nach Grieben

21. Mai ist Dery-Renntag in Grieben / Wieder mit Freizeitradler-Lauf und „Fette Reifen“-Rennen



Grieben (MB). Am Sonnabend, 21. Mai, wird der kleine Ort Grieben zwischen Guben und Forst wieder zum Austragungsort eines der spektakulärsten und hochkarätig besetzten Sportereignisse in der Region! „Die Meldungen sind noch nicht abgeschlossen, aber die Besucher können sich auf Größen wie Robert Bartko, Danilo Hondo, Roger Kluge, Giuseppe At-

Titelverteidiger Roger Kluge (li.) und Lokalmatador Marcel Möbus haben bereits ihre Teilnahme am Dery-Cup 2011 zugesagt. Beide Spitzenfahrer werden sich auch dieses Jahr nichts schenken Fotos: J. Ha-

zeni und natürlich Marcel Möbus freuen“, kündigt Frank Schneider, der sportliche Leiter des Dery-Cups, an. Erstmals ruft der PSV 1893 Forst e.V. als sportlicher Organisator Freizeitradler aus der Region zu einer großen Sternfahrt nach Grieben auf. Aus den Städten Cottbus, Forst, Guben und Peitz starten die Gruppen am frühen Nachmittag, um rechtzeitig zu Beginn der Rennen in Grieben einzutreffen. Wer selbst in die Pedalen treten will, ist herzlich eingeladen, an der Sternfahrt teilzunehmen. Starts sind in Cottbus 13 Uhr ab Vattenfall-Verwaltung, in Guben 14 Uhr ab Sparkasse, in

Peitz 14 Uhr ab Marktplatz und in Forst 14 Uhr ab Radrennbahn. Dery-Start ist um 15.45 Uhr,

Fette-Reifen bereits um 13.15 und Freizeitradler starten um 14.30 Uhr.

